

**K2052 GRAVIO
GRAVIMETRISCH BESCHICKTER PELLETOFEN
BEDIENUNGSANLEITUNG**

Sehr geehrter Kunde!

Sie haben sich für den Kauf eines Fireplace-Kaminofens entschieden, wofür wir uns auf diesem Wege bei Ihnen bedanken möchten.

Die moderne Heizungstechnik ist der Garant für die minimale Umweltbelastung nebst hohem Wirkungsgrad und ökonomischem Betrieb. Durch die kombinierte Wärmeabgabe mittels Warmluft und Strahlung kann ein angenehmes und gesundes Raumklima erzeugt werden.

Unser Produkt bietet Ihnen folgende Vorteile:

- hoher Wirkungsgrad und minimale Umweltbelastung dank der Verwendung eines umweltfreundlichen Brennstoffes
- gemütliche Atmosphäre für Ihre Familie und Freunde durch ein flackerndes Feuer in Ihrem Fireplace Kaminofen

Wir haben dafür gesorgt, dass Ihr Freude am Feuererlebnis eine Weile durch nichts getrübt werden kann. Aus diesem Grund haben wir bei unserem Produkt hochwertige Materialien verwendet. Dessen ungeachtet ist es ebenso wichtig, dass auch Sie zu diesem nachhaltigen Erlebnis beitragen, indem Sie diese Anleitung aufmerksam durchlesen und die darin enthaltenen Ratschläge und Anweisungen beherzigen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit Ihrem Kaminofen.

Fireplace Kfz

1. Allgemeine Sicherheitshinweise

- Bevor Sie den mit Granulat beschickten Kaminofen in Betrieb nehmen, lesen Sie bitte dieses Handbuch vollständig und gründlich durch.
- Der mit Granulat beschickte Kaminofen darf erst nachdem er senkrecht aufgestellt und fachkundig an den Schornstein angeschlossen worden ist, angefeuert werden.
- Der mit Granulat beschickte Kaminofen darf ausschließlich mit normgerechtem Granulat auf Holzbasis (Durchmesser 6 mm) betrieben werden. Der maximale Staubgehalt der Pellets liegt bei 10 %. Übermäßig großer Staubgehalt kann zu Funktionsstörungen des Kaminofens führen. Die Verwendung nasser Pellets empfiehlt sich nicht: sie erschwert sowohl das Anfeuern als auch den Betrieb des Kaminofens.
- Während des Betriebes muss am Aufstellplatz für genügend Luftzufuhr gesorgt werden.
- Der Deckel des Pelletbehälters darf nur solange geöffnet werden, bis der Behälter mit Pellets aufgefüllt wird. Zugleich muss jedes Mal kontrolliert werden, ob die am Innenrand des Deckels umlaufende Dichtschnur intakt ist. Prüfen Sie, ob Sie alle Verunreinigungen und Pelletreste vom Rand entfernt haben. Schließen Sie den Deckel bis zum Anschlag und klinken Sie ihn zu. **Wegen der Gefahr des Rauchgasausstoßes ist es strengstens untersagt, den Kaminofen mit beschädigtem, nicht gut schließendem Deckel zu betreiben.**
- Der Pelletbehälter darf nur bis zu seiner Oberkante mit Pellets aufgefüllt werden.
- Vor jedem Auffüllen oder Nachfüllen sollte der Dosierungshebel geschlossen werden um zu verhindern, dass größere Mengen Pellets in den Brennraum gelangen. Nach dem Auffüllen drehen Sie den Hebel langsam in die offene Position. Ist das Feuer nahe dem Erlöschen, kann es vorkommen, dass sich Rauch im Behälter ansammelt. Der aufgestaute Rauch könnte beim Öffnen des Deckels in den Wohnraum gelangen. Aus diesem Grund ist es ratsam, das Nachfüllen solange durchzuführen, bis der Pelletkanal in seiner vollen Länge mit Pellets gefüllt und das Brennen stabil ist.
- Es ist verboten, nicht hitzebeständige oder feuergefährliche Materialien auf dem Ofen oder innerhalb der in den „Technischen Daten“ angeführten Sicherheitsabstände zu deponieren! Es ist verboten, den Deckel des Ofens als Ablagefläche zu benutzen!
- Im Fall einer Funktionsstörung muss den Anweisungen der Bedienungsanleitung entsprechend verfahren werden. Der Kaminofen darf erst wieder in Betrieb genommen werden, nachdem der Fehler behoben worden ist.
- Es ist verboten, zwecks Inbetriebnahme oder während des Betriebes flüssige Brennstoffe zu verwenden.
- Die Tür des mit Granulat beschickten Kaminofens soll während des Betriebes geschlossen bleiben.
- Die Oberflächen und die Sichtscheibe des Kaminofens erwärmen sich während des Betriebes äußerst intensiv! Diese dürfen nur mit äußerster Vorsicht und ausschließlich mit Schutzausrüstung (Schutzhandschuh) berührt werden.
- Kinder müssen vom Ofen ferngehalten werden.
- Die Verbrennung der Pellets geht mit einem geringen Falschlufanteil einher, was einen hohen Wirkungsgrad und eine niedrige Schadstoffemission zur Folge hat, vorausgesetzt, dass der Sekundärluftregler geschlossen ist. Daraus resultiert, dass im Vergleich zu den herkömmlichen Kaminöfen weniger Luft zur Scheibenspülung zur Verfügung steht, was zur schnelleren Verrußung der

Scheibe führt. Damit die Scheibe sauberer bleibt, kann der Sekundärluftregler geöffnet werden, dadurch vermindert sich aber auch der Wirkungsgrad.

2. Brennstoff

Das als Pellet bezeichnete Granulat wird zu 100 % aus natürlichen Grundstoffen hergestellt. Die Pellets werden aus Sägemehl und Holzspänen unter großem Druck zusammengepresst, als Bindestoff dient das im Holz enthaltene Lignin. Während der Verbrennung (die kohlendioxidneutral ist) **wird nur so viel Kohlendioxid ausgeschieden, wie der Baum zu seinen Lebzeiten gespeichert hat. So wird weder der Schadstoffgehalt der Luft erhöht, noch wird der Treibhauseffekt vorangetrieben.** Im Gegensatz zu den fossilen Energiequellen droht in diesem Fall keine Gefahr, dass diese sich ständig erneuernde Energiequelle ausgehen könnte.

Wenn Ihnen Umweltschutz, Komfort, Präzision, Zuverlässigkeit und Effizienz wichtig sind und Sie auch auf Ihr Geld achten, sollten Sie sich für die Pelletheizung entscheiden.

2. 1. Normen

DIN 51731: Pressprodukt aus natürlichem Holz – Anforderungen und Voraussetzungen

Unter Pressprodukt werden hier Pellet und Brikett verstanden. Abhängig von ihrer Länge und ihrem Durchmesser wurden diese in 5 Kategorien eingestuft. Die Pellets mit 6 mm Durchmesser wurden den kleineren Öfen, das heißt den in durchschnittlichen Haushalten gebräuchlichen Kaminen und Kesseln, zugeordnet. Diese Pellets erhielten die Bezeichnung DIN 51731 - HP5. In der Norm wurden unter anderem Feuchtigkeit und Heizwert der Pellets festgesetzt, außerdem wurden die Grenzwerte für die Schwermetallkonzentration festgelegt.

Ö-Norm M 7135: Pressprodukt aus natürlichem Holz oder Rinde - Anforderungen und Voraussetzungen

Darin werden schon entsprechende Anforderungen in Bezug auf die Qualität der Pellets gestellt. Es wurden unter anderem der Begriff des Abriebs (Bruchstückgehalt) definiert, und die Menge der Presshilfsmaterialien und Bindemittel festgelegt. Diese Norm beinhaltet auch die Vor-Ort-Kontrolle der Pellethersteller.

Wählen Sie beim Kauf auf alle Fälle der Ö-Norm entsprechende Pellets!

In weiteren Punkten der Norm (M 7136; M 7137) wurden Bestimmungen in Zusammenhang mit dem Transport und der Lagerung getroffen.

2.2. Eigenschaften:

Presshilfsmittel (in %)	ungefähr 2%
Rohdichte (in kg/m ³)	mindestens 1,1 kg/dm ³
Wassergehalt (in %)	ungefähr 8%
Schlackeanteil (in %)	niedriger als 0,5 %
Heizwert	ungefähr 18 MJ/kg ~ 5 kWh/kg

Pellets können an Hand ihres Äußeren gut charakterisiert werden, ohne dass ihre Qualität jedoch mit Sicherheit beurteilt werden kann.

2. 2.1. Oberfläche, Bruchstücke

Das Äußere guter Pellets ist glatt, glänzend, ohne Langrisse.

Diese Eigenschaften lassen auf optimale Verhältnisse beim Pelletieren schließen. Sie können unter anderem darauf hindeuten, dass bei der Herstellung eine ausreichend hohe Temperatur erreicht wurde, ohne die der im Holz enthaltene Bindestoff Lignin nicht flüssig werden und die Holzfasern nicht „neu verkleben“ kann. Dadurch wird die Festigkeit der Pellets bestimmt.

Die Festigkeit ist das wichtigste Merkmal der Pellets. Sie legt die Dichte und den Bruchstück- bzw. Staubanteil fest. Der minimale Bruchstückanteil erhöht die Sicherheit des Heizbetriebes, in großen Mengen dagegen erschweren die Bruchstücke den Transport der Pellets über die Schnecke. Für ein sauberes und effizientes Brennen sollte die Dichte so groß wie möglich sein ($> 1,12 \text{ kg/dm}^3$). Der Kaminofen darf ausschließlich mit Pellets betrieben werden, deren Staubanteil unter 10 % liegt.

2.2.2. Durchmesser

Der Durchmesser der Pellets liegt im Allgemeinen zwischen 6 und 8 mm. Allerdings gibt es auch welche, deren Durchmesser bei 4-5, oder bei 10 mm liegt. Für kleine Feuerstätten (durchschnittlich große Öfen und Kamine) empfehlen die meisten Kaminofenhersteller des guten Wirkungsgrades und der Betriebssicherheit wegen die Verwendung von Pellets mit 6 mm Durchmesser. Die Stärke der Pellets bedingt die Brennzeit und die fürs Brennen notwendige Luftmenge. Die Kaminöfen werden dementsprechend konstruiert. Demnach ist es nicht empfehlenswert, von der vom Hersteller empfohlenen Größe abzuweichen.

2.2.3. Länge

Die Norm DIN 51731 hat die Länge der Pellets bei höchstens 50 mm festgelegt. Die Ö-Norm M 7135 a hat diese Länge auf 45 mm reduziert. Eine Mindestlänge wurde nicht festgesetzt.

2.3. Der Wassertest

Der Wassertest dient der einfachen Kontrolle der Qualität. Jedoch ist er nicht untrügbar. Die Pellets müssen heruntersinken und sich möglichst langsam auflösen. Auch Pellets von minderer Qualität können heruntersinken, das langsame Auflösen ist auf den großen Anteil an Bindemitteln zurückzuführen.

Grund für einen Verdacht ist dann gegeben, wenn das Wasser selbst nach der Auflösung der Pellets braun bleibt. Gute Pellets verfärben das Wasser nicht, sie machen es lediglich trüb.

3. Konstruktionselemente des Pelletofens

Die Konstruktionselemente sind auf Abbildung 1 dargestellt:

3.1. (1) Pelletbehälter

Im Behälter können 15 kg Granulat auf Holzbasis gelagert werden. Verwenden Sie ausschließlich normgerechte Pellets (Durchmesser 6 mm). **Der Deckel des Behälters darf nur für die Zeit des Nachfüllens geöffnet werden. Vor jedem Schließen muss die Dichtigkeit überprüft werden!**

3.2. (2) Pelletkanal

Der Pelletkanal hat die Aufgabe, die Pellets aus dem Pelletbehälter mit Hilfe der Gravitationskraft in den Brennraum zu befördern. Um den entsprechenden Neigungswinkel zu erreichen, darf der Kaminofen ausschließlich nachdem er senkrecht aufgestellt worden ist, betrieben werden. Abhängig von der Qualität und vom Wassegehalt der Pellets können sich Ablagerungen im Pelletkanal bilden: diese könnten verhindern, dass die Pellets heruntergleiten. Der Kanal ist in kaltem und leerem Zustand zu reinigen.

3.3. (3) Pelletdosierer

Zwischen dem Behälter und dem Brennraum ist im Pelletkanal ein Dosierer installiert. Seine Aufgabe besteht darin, für die konstante Schichtdicke der Brennmaterialien zu sorgen. Wenn Sie den Dosierer schließen (ZU), können Sie den Ofen sogar während des Betriebes mit Pellets nachfüllen. Selbst wenn Sie den Ofen vor dem Anzünden mit Pellets nachfüllen möchten, ist der Hebel zu schließen, um zu verhindern, dass zu große Mengen von Pellets in den Brennraum gelangen. Mit dem Schließen des Dosierers kann der Brennprozess zum Stillstand gebracht werden. In diesem Fall ist es empfehlenswert, den Leistungsregler aufs Maximum zu stellen um einen schnelleren Abbrand zu erzielen. Das Feuer erlischt schnell, da der Pelletnachschieber unterbrochen wird. Während des Brennprozesses muss der Dosierer offen (AUF) stehen. Die Reinigung des Pelletkanals können Sie durchführen, indem Sie die Einstellungsstufe MAX wählen, und dadurch den Dosierer vollkommen öffnen.

3.4 (4) Automatischer Leistungsregler

Der automatische Leistungsregler sorgt einerseits für den fürs Brennen notwendigen Luftzufuhr, andererseits für die ausgewogene Leistung. Der an der Seitenwand des Brennraums angebrachte Fühler und das mit Hilfe eines Potentiometers eingestellte Leistungsniveau reguliert das Öffnen und Schließen des an der Seite des Ascheraumes angebrachten Ventils. Er sorgt für konstante Temperaturen.

3.5. (5) Pelletbrenner

Die Pellets werden im Pelletbrenner verbrannt. Die Öffnungen der Roste am Boden des Pelletbrenners sorgen dafür, dass die Glut bzw. die Asche der verbrannten Pellets in den Aschekasten fällt und so genügend Platz für die über den Pelletkanal hereingeführten Pellets schafft. An den Seitenwänden und an der Hinterwand des Pelletbrenners sind (verdeckte) Düsen für den Tetiärluftzufuhr angebracht. Diese werden vom automatischen Leistungsregler mit der fürs Brennen erforderliche Luft versorgt, die durch den Ascheraum in den Pelletbrenner einströmt. Eine größere,

ebenfalls aus dem Ascheraum einströmende Luftmenge erreicht den Brennraum über den Luftverteilerkasten.

3.6. (6) Luftverteilerkasten

Der Verteilerkasten ist notwendig, damit die Luft direkt den Flammen zugeführt werden kann. Ohne ihn kann der Kaminofen nicht betrieben werden. An seinen Rändern sammelt sich das abgefallene Brenngut, das bei der Entascherung einfach entfernt werden kann.

3.7. (7) Aschekasten

Er dient dazu, die aus dem Pelletbrenner herunterfallende Asche aufzufangen. Bei regelmäßigem Betrieb ist es empfehlenswert, ihn in einem Abstand von 2-3 Tagen zu entleeren. Entleeren Sie den Kasten erst dann, wenn der Kaminofen abgekühlt ist. Achtung! **Die heiße Asche könnte einen Brand verursachen.**

3.8. Feuerraumtür

Die Aufgabe der Feuerraumtür besteht darin, das Feuer von der Raumluft zu trennen und freie Sicht auf die Flammen zu gewährleisten. Die Tür kann mit Hilfe der Klinke geöffnet und geschlossen werden. Die Feuerraumtür darf ausschließlich für die Zeit der Reinigung der Brennkammer und der Scheibe geöffnet werden, in jedem anderen Fall muss er geschlossen bleiben!

Die Feuerraumtür darf ausschließlich nach dem Abkühlen des Kaminofens gereinigt werden!

3.9. Rauchrohranschluss

Das Rauchrohr soll den amtlichen Vorschriften entsprechend an den Schornstein angeschlossen werden. Ihre Fragen zum Anschluss können Sie Ihrem örtlichen Schornsteinfegermeister stellen. Die für den Anschluss notwendigen Daten des Kaminofens finden Sie in der beigefügten Tabelle.

4. Installation und erste Inbetriebnahme

Es wird empfohlen, den Einbau und die erste Inbetriebnahme von Fachleuten ausführen zu lassen! Sollte der Käufer dies dennoch selbst vornehmen wollen, muss er vorher den Schornstein und den Anschluss des Ofens an den Schornstein von einem Schornsteinfeger kontrollieren lassen!

Es ist auch deshalb sinnvoll, die Inbetriebnahme von einem Fachmann ausführen zu lassen, weil nur er den Ofen den Verhältnissen (Größe des Raumes, Zug des Schornsteines) entsprechend einstellen kann.

Der Boden am Aufstellplatz muss eben sein, das bei den technischen Daten angegebene Gewicht des Ofens soll beachtet werden!

Die Aufstellung sollte in einem trockenen Raum erfolgen!

4.1. Schornsteinzug

Der Betrieb des Pelletofens ist vom Schornsteinzug abhängig. Die vom Schornsteinfeger benötigten Daten sind in folgender Tabelle zusammengefasst. Ist der Schornsteinzug zu groß (>20 Pa), sollte eine Rauchgas-Droselklappe zwischen den Schornsteinanschluss und den Ofen eingebaut werden.

4.2. Rauchrohranschluss

Das Rauchrohr soll den amtlichen Vorschriften entsprechend an den Schornstein angeschlossen werden. Mit Ihren Fragen zum Anschluss wenden Sie sich bitte an Ihren örtlichen Schornsteinfegermeister. Die Angaben zur Größe des Rauchrohrstutzens und zu den Anforderungen an den Schornstein finden Sie im technischen Datenblatt.

4.3. Sicherheitsabstände

Um den Boden zu schützen und den Ofen leichter reinigen zu können, sollte der Pelletofen auf eine hitzebeständige Bodenplatte gestellt werden. Der Bodenschutz muss mindestens 50 cm vor dem Ofen beginnen und seitlich 20 cm überstehen. Grund dafür ist die Gefahr, dass bei der Reinigung Russ und Asche zerstreut werden könnten. Die Unterlegplatte, die Sie aus der Liste der Zubehöre auswählen können, kann aus Stahl oder aus Glas hergestellt sein.

Es ist empfohlen, den Ofen so aufzustellen, dass die Klinke selbst bei geöffnetem Behälterdeckel nicht gegen die Wand stoßen kann.

Die im Fall von brennbaren Materialien obligatorisch einzuhaltenden Sicherheitsabstände sind in folgender Tabelle aufgelistet.

4.4. Erste Inbetriebnahme

- Lesen Sie vor der ersten Inbetriebnahme die Bedienungsanleitung durch.
- Öffnen Sie die Feuerraumtür und entfernen Sie aus dem Brennraum die Materialien, die während des Transports für die Befestigung der Feuerraumauskleidung (Vermikulitplatten) gesorgt haben.
- Der Kaminofen soll vorschriftsgemäß an den Schornstein angeschlossen werden.
- Der Ofen soll senkrecht aufgestellt werden, damit die reibungslose Funktion gewährleistet werden kann.
- Der seitliche Dosierungshebel sollte geschlossen werden (ZU).
- Füllen Sie den Pelletbehälter mit normgerechtem Granulat auf Holzbasis (Durchmesser 6 mm) auf.
- Schließen Sie den Deckel des Behälters. Vergewissern Sie sich, dass die Dichtung an den Rändern intakt ist und sich keine Pellets oder Pelettreste verklemmt haben.
- Öffnen Sie langsam den Hebel (AUF), damit die Pellets in den Pelletbrenner fallen.
- Stellen Sie den an der Seite des Ofens angebrachten Leistungsregler auf Maximalstellung (9).
- Öffnen Sie die Feuerraumtür und zünden Sie die Pellets mit Hilfe von **fester** Anzündhilfe an. Schließen Sie die Feuerraumtür. **Wegen der Explosionsgefahr ist es strengstens verboten, flüssige Anzündhilfe zu verwenden.**

Die Verbrennung stabilisiert sich nach ungefähr 30 Minuten. Mit Hilfe des Leistungsreglers können Sie die gewünschte Leistung (Einstellungsstufen zwischen 5 und 9) einstellen.

In den ersten Betriebsstunden kann es wegen der aus der Erwärmung resultierenden Ausdünstungen der Lackfarbe zu Geruchsbildung kommen, so dass Sie am Aufstellplatz für gute Belüftung sorgen müssen.

5. Heizbetrieb

5.1 Anzünden

Zünden Sie den Ofen wie unter „Erste Inbetriebnahme“ beschrieben an. Vor dem Anzünden ist es empfehlenswert zu kontrollieren, wie hoch der Aschekasten gefüllt ist, ob der Pelletbehälter nachgefüllt wurde und der Deckel geschlossen ist, ob es irgendwelche Ablagerungen im Pelletkanal gibt, die die Kontinuität der Verbrennung beeinträchtigen könnten. Prüfen Sie, in welcher Stellung die Hebel des Dosierers und des Leistungsreglers stehen.

5.2 Nachfüllen

Das Gerät kann sowohl während des Betriebes als auch nach dem Abkühlen mit Pellets nachgefüllt werden. Schließen Sie den Dosierer (ZU), füllen Sie den Behälter mit Pellets und schließen Sie den Deckel. Vergewissern Sie sich, dass die Dichtung an den Rändern intakt ist und sich keine Pellets oder Pelettreste verklemmt haben. Öffnen Sie langsam den Hebel (AUF), damit die Pellets in den Pelletbrenner fallen.

ACHTUNG: Bei geringerem Füllstand, Verpuffungsgefahr! Das Nachfüllen von Holzpellets während des Betriebes, ist nur bei einem Füllstand bis zum unteren Viertel gefahrlos möglich. Hinweise in der Bedienungsanleitung beachten!

- Bei Nichtbeachtung Verpuffungsgefahr besteht.

- Das Nachfüllen nur bei kalter Feuerstätte gefahrlos möglich ist.

5.3 Abstellen

Schliessen Sie den Dosierer (ZU) und stellen Sie den Leistungsregler aufs Maximum (9). Die Pelletversorgung wird unterbrochen, die Pellets im Pelletkanal unterhalb des Dosierers werden schnell verbrannt und das Feuer erlischt nach 15-20 Minuten. Achtung! Rauch könnte sich im Behälter ansammeln. Öffnen Sie auf keinen Fall den Deckel des Behälters.

6. Reinigung, Wartung

Wegen der Asche, die durch die Verbrennung der Pellets entsteht, ergeben sich regelmäßige Reinigungs- und Wartungsarbeiten.

ACHTUNG!

Die Reinigungsarbeiten dürfen ausschließlich im kalten Zustand des Kaminofens durchgeführt werden.

6.1. Äußere Reinigung

Verunreinigungen auf dem Lack können je nach Bedarf mit einer weichen Bürste oder mit dem Staubsauger entfernt werden.

Es ist untersagt, aggressive Reinigungs- und Lösungsmittel zu verwenden!

6.2. Reinigung des Aschefaches

Der Großteil der Asche die während des Brennprozesses entsteht gelangt in den Aschekasten. Um den Aschekasten herausnehmen zu können, muss die Feuerraumtür geöffnet werden.

Bei der Entascherung muss auch der Luftverteilerkasten herausgenommen und die darauf versammelte Asche ausgeschüttet werden. Der Ofen muss in einem Abstand von 3-4 Tagen entaschert werden!

Ohne Aschekasten darf der Ofen nicht betrieben werden!

6.3. Reinigung des Feuerraums und der Feuerraumtür

Es ist sinnvoll, die Ablagerungen am Pelletbrenner und im Pelletkanal mit Hilfe des mitgelieferten Kratzutensils einmal pro Woche abzukratzen (der Verteiler sollte auf MAX stehen). Die Asche, die auf diese Weise nicht entfernt werden kann, muss mit einer anderen Methode entsorgt werden (zum Beispiel durch Staubsaugen).

Die Ablagerungen auf der Innenseite der Feuerraumtür und auf der Glasscheibe können mit Hilfe eines Pinsels, und wenn nötig, mit Glasreiniger entfernt werden.

6.4. Reinigung der Wärmetauscher

Die Reinigung der Wärmetauscher und der inneren Rauchkanäle darf nur von einem qualifizierten Servicetechniker ausgeführt werden!

Die Wärmetauscher können durch Hochgreifen aus dem Feuerraum mit einer Bürste bzw. nach Abmontieren des Rauchrohrs gereinigt werden.

Die Wärmetauscher und Rauchkanäle müssen im Interesse der störungsfreien Funktion und des wirtschaftlichen Betriebes mit entsprechendem Wirkungsgrad einmal jährlich gereinigt werden!

7. Technische Daten

Höhe: 931 mm, Breite: 498 mm, Tiefe: 570 mm

Nennwärmeleistung: 4 – 8 kW

Wirkungsgrad: 76 – 85%

Rauchgas-Durchschnittstemperatur: 305 °C

Abgasmassenstrom: 5.1 g/s

Pelletverbrauch: 1 – 2 kg/h

Schornsteinzug: - 12 Pa

Abgasstutzen: Ø 150 mm

Kapazität des Pelletbehälters: 15 kg

Sicherheitsabstände: vorne: - 80 cm

hinten: - 15 cm

seitlich: - 20 cm

8. Fehlerbehebung

Problem	Ursache	Lösung
Im Pelletbrenner und im Pelletkanal entstehen viel zu häufig Ablagerungen.	Die Pellets sind nass, der Sack stand lange offen.	Benutzen Sie Pellets deren Verpackung erst vor kurzem geöffnet wurde.
	Die Qualität der Pellets ist nicht angemessen.	Verwenden Sie Pellets mit der Markierung „Heizprofi“.
Das Feuer brennt nicht richtig.	Ablagerungen haben sich angesammelt.	Reinigen Sie den Brennkopf und den Pelletkanal.
	Die Tür steht offen.	Schließen Sie die Feuerraumtür.
	Es ist kein Schornsteinzug vorhanden.	Überprüfen Sie den Schornstein. Öffnen Sie die Drosselklappe. Starten Sie das Gerät neu. Wenn das Problem nicht behoben werden kann, informieren Sie Ihren Schornsteinfeger.
	Der automatische Leistungsregler ist defekt.	Lassen Sie den Leistungsregler von einem Servicetechniker austauschen.
Das Feuer geht aus.	Der Brennraum wird nicht ausreichend mit Luft versorgt.	Reinigen Sie den Brenner und den Ascheraum.
	Der Pelletbehälter ist leer.	Füllen Sie den Behälter auf.
	Der Dosierer ist geschlossen.	Öffnen Sie den Dosierer (AUF).
	Der automatische Leistungsregler ist geschlossen.	Stellen Sie den Regler mindestens auf Stufe 6.
	Die Pellets gleiten nicht durch den Pelletkanal.	Reinigen Sie den Pelletkanal.
	Keiner der oben genannten Gründe.	Lassen Sie den Ofen von einem Servicetechniker untersuchen.

Kistokaj, 12.12.2016

